



PRECIOUS WOODS

Precious Woods
Nachhaltige Tropenwaldbewirtschaftung
Innovative Marktleistungen



Vorwort



Ernst A. Brugger
Verwaltungsratspräsident
Precious Woods Holding

«Gäbe es Precious Woods
nicht, müsste man es
neu gründen.»

Precious Woods - Im Auftrag der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit in der tropischen Wald- und Holzwirtschaft wird immer wichtiger - aus wachsender Notwendigkeit. Trotz durchaus sinnvoller Gesetze in vielen Tropenländern ist der praktische Vollzug lückenhaft oder korrupt. Die Importländer - insbesondere Europa und die USA - haben zwar neue Importregeln aufgestellt, tun sich aber mit der Umsetzung äusserst schwer. Wichtige Wachstumsländer wie China und Indien hinken hinten nach.

Mission impossible für ein Unternehmen wie Precious Woods? PRECIOUS WOODS hat seit 1990 in Zentralamerika, in Brasilien und Gabon einen ausserordentlichen Leistungsausweis im ökologischen und sozialen Bereich erbracht, darüber transparent berichtet und sich kontinuierlich unabhängig durch FSC zertifizieren lassen. Viel Know-how, zahlreiche Innovationen, systematische Aus- und Weiterbildung und ein grosser Einsatz aller MitarbeiterInnen sind dafür der Schlüssel zum Erfolg.

Aber der ökonomische Leistungsausweis liegt nach wie vor unter den Erwartungen, obwohl in den letzten vier Jahren grosse Fortschritte in Brasilien und Gabun gemacht worden sind. Mit grosser Energie und Hartnäckigkeit arbeiten wir an der weiteren Verbesserung der Wirtschaftlichkeit.

Gäbe es Precious Woods nicht, müsste man es neu gründen: ein Unternehmen mit einem starken Engagement und einer konsequenten Qualitätsorientierung; ein Unternehmen, das Nachhaltigkeit nicht als Modewort, sondern als Kompass für das Businessmodell versteht.

Herzlich, Ihr

Ernst A. Brugger

Rückblick

Ernst A. Brugger, Verwaltungsratspräsident Precious Woods Holding

«Der beste Schutz der Naturwälder wird gewährleistet, wenn die einheimische Bevölkerung erkennt, dass der Wald für sie einen existentiellen Wert hat.»

Investorenbrochure 1994

Precious Woods – Eine Pionier-Geschichte

Die Geschichte von Precious Woods ist geprägt von dieser Vision der Nachhaltigkeit, von langfristiger Orientierung sowie von einem ausgeprägtem Mut zu Pioniertaten und zur Risikobereitschaft als Voraussetzung für die Schaffung von neuen Möglichkeiten. Diese unternehmerische Einstellung war immer verbunden mit der Schaffung von Mehrwert für die Gesellschaft und die Umwelt und war die zentrale Antriebsfeder in guten und in schlechten Zeiten.

Mit den Aufforstungen in Zentralamerika und mit der Bewirtschaftung von Urwäldern in Brasilien und Gabun ging es immer um die Schaffung eines dreifachen Mehrwertes: ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen. Bis zum heutigen Tag sind alle Bemühungen getragen von der Überzeugung: «Der beste Schutz der Naturwälder wird gewährleistet, wenn die einheimische Bevölkerung erkennt, dass der Wald für sie einen existentiellen Wert hat.» (Investorenbrochure 1994).

Die Geschichte von Precious Woods ist auch geprägt von schlechten Zeiten: Liquiditätsprobleme, Führungskrisen, Markt- und Absatzprobleme, externe logistische, politische und rechtliche Risiken. In diesen Zeiten brauchte es gute Nerven, Hartnäckigkeit, Fähigkeiten zur Risikobewältigung und eine tragende Überzeugung.

Nach 20 Jahren steht das Unternehmen gerüstet für die Zukunft da: markant entschuldet, aktiv in der tropischen Forstwirtschaft in Brasi-



lien und Gabun, ergänzt durch die industrielle Verarbeitung sowie die Herstellung von elektrischer Energie mit Biomasse in Brasilien und bald auch in Gabun.

Der Weg von damals bis heute...

1990–1995: Aufforstungen in Costa Rica, privates Pionierunternehmen, später eine Publikumsgesellschaft mit über 400 Aktionären. Erst 13 Jahre später wird Weideland in Nicaragua dazu gekauft und aufgeforstet. Im Durchschnitt werden pro Jahr rund 300 Hektaren angepflanzt und fast gleichviel Land für Sekundärwald und Biodiversitätsreserven dazugekauft. 2009 wird mit der Ernte der erst-gepflanzten Flächen begonnen. Das Modell beginnt auch wirtschaftlichen Ertrag zu schaffen.

1995–1997 : Aktivitäten in Brasilien werden eingeleitet. Die Probleme in der Waldbewirtschaftung und in der Verarbeitung sind von Beginn an gross. Erst 10 Jahre später wird mit dem Kauf des Holzschnitzel-Kraftwerks eine Erweiterung der Wertschöpfungskette erlangt und die Integration des wichtigsten Kunden (heute PW-Europe) erlaubt einen Umsatzsprung.

2008: Markteintritt in Gabun, Westafrika. Die Holzbestände in Gabun sind von grosser marktwirtschaftlicher Bedeutung und die kürzlich dazu gebauten Sägereikapazitäten schaffen einen erfolgreichen Mehrwert.

2008 – 2012: Finanz- und Wirtschaftskrise. Die Rekapitalisierung der getätigten Akquisitionen war schwierig und teuer. Die Schuldenlast war letztlich zu gross. Die Veräusserung von Zentralamerika im Jahr 2012 war notwendig, um die Firma nachhaltig zu entschulden.

«**Precious Woods hat
in Costa Rica in 20 Jahren
2 700 000 Bäume
gepflanzt.**»

Precious Woods ist damit frei von Altlasten, reich an einem über 20-jährigen Erfahrungsschatz und bereit, sich weiterhin für die nachhaltige Tropenwaldbewirtschaftung einzusetzen.

Der Lernpfad ist steinig und nie zu Ende. Das Potential ist gross, voraussichtlich grösser den je.



Andres Gut übernimmt 1993 die Verantwortung für die erste Aktienplatzierung

Jochen Spoeringer, Arnaldo André, José Miguel Brenes, Andres Gut, Gerardo Rojas, Edgar Viquez, Edi Stürm, Ronald Guerreiro

....und die Meilensteine auf diesem Weg



1989 Anton Schrafl investiert in Costa Rica (Guanacaste) in erste Flächen Weideland (rund 70 Hektaren), um Pochote und Teak anzupflanzen. Die Idee einer schrittweisen Ausweitung der Pflanzungen wird durch den Staat steuerlich unterstützt.



1990 Gründung von Precious Woods

1993 Mit der Gründung der Precious Woods Ltd wird das Privatunternehmen für Aktionäre geöffnet. Andres Gut übernimmt die Verantwortung für die erste Aktienplatzierung. Der erste ausserbörsliche Handel läuft über die Zürcher Kantonalbank. Das akquirierte Kapital erlaubt den Zukauf und die Aufforstung von weiterem Land und öffnet die Möglichkeit der Planung des Schrittes nach Brasilien.

1994–1996 Markteintritt in Brasilien. Gründung von Precious Woods Amazon mit dem Aufbau eines nachhaltigen Forstbetriebs. Andres Gut übernimmt die Verantwortung für Precious Woods Amazon.

1997 Andres Gut wird zum neuen Verwaltungsratspräsidenten gewählt. Wirtschaftlich läuft Brasilien schlecht an während es bezüglich Nachhaltigkeit als erstes Forstunternehmen im Amazonas die FSC-Zertifizierung (siehe S. 11) erlangt.



2003 Schrittweiser Ausbau der Aufforstungen in Zentralamerika. Zusätzlich werden in Nicaragua Weiden gekauft und aufgeforstet, im Durchschnitt 300 Hektaren pro Jahr.

2005 Kauf eines der Sägerei angegliederten Holzschnitzel-Kraftwerks in Brasilien. Precious Woods Amazon übernimmt eine Pionierrolle in der Verwertung von Biomasse zu elektrischer Energie. Die Precious Woods Holding übernimmt ihren grössten Kunden, die niederländische A. v. den Berg B.V., was zur Gründung von Precious Woods Europe und zu einem markanten Umsatzsprung führt.

2006 Precious Woods verkauft erste CO2-Emissionszertifikate in Brasilien und Zentralamerika und erweitert damit die Aktivitäten im Nicht-Holz-Bereich erfolgreich.

2007 Eintritt in Westafrika: Erwerb des Forstunternehmens CEB und des Fournier Unternehmens TGI in Gabun.

2010 Der tiefgreifende Umbau der Precious Woods Gruppe wird intensiviert. Altlasten werden bereinigt, die Produktivität erhöht und die Marktposition verstärkt. Precious Woods erhält den Umweltpreis der schweizerischen Umweltstiftung.

75%

2011 Die Generalversammlung unterstützt die vom Verwaltungsrat vorgelegte grundsätzliche Bereinigung der Altlasten. Im Oktober wird Precious Woods Central America zu 75 Prozent an zwei bestehenden Schweizer Aktionäre verkauft, was zu einer weitgehenden Entschuldung der Holding führt.

2012 Der verbliebene 25% Anteil an PWCA wird an die bestehenden Mitaktionäre verkauft. Die Gruppe verkauft 40% ihrer Anteile an B K Energia an den Mitaktionär und hält nur noch 40% der Anteile.

2013 Delisting von der SIX sowie Aufgabe des Vertriebsstandortes in den Niederlanden.

Interview



«Warum eigentlich sollen nicht wir die ersten sein, die eine breit fundierte Vision von erheblicher wirtschaftlicher und ökologischer Tragweite zum Durchbruch verhelfen?»

1. Investorenprospekt Costa Rica, 1990

Interview Anton Schrafl

Welche Vision leitete Sie dazu, 1989 ihre Bananenplantage in Costa Rica zu verkaufen, um in Teak zu investieren?

Costa Rica ist ein fruchtbares Land, wurde aber bis Mitte der 80er Jahren stark abgeholzt. Zu jener Zeit startete die weltweite Debatte zur nachhaltigen Nutzung knapper Ressourcen und Costa Rica begann konsequent aufzuforsten. Ich selbst war in erster Linie Geschäftsmann, der gerne neue Ideen verfolgte und umsetzte. Als ich sah, wie enorm schnell in Costa Rica die Bäume wachsen, beschloss ich, in Edelhölzer wie Teak zu investieren und so zur Aufforstung von Costa Rica beizutragen. Dies obwohl ich damals nicht viel über Tropenholzbewirtschaftung wusste. Meine Vision war, mit dem Anbau von Teak auf ökologisch verantwortungsvolle Weise Geld zu verdienen.

Wie entstand der Name Precious Woods?

Da Edelhölzer der Kern meiner Geschäftsidee waren, nannte ich das Unternehmen Precious Woods, «Edle Hölzer». Zur Publikumsgesellschaft wurde Precious Woods Ltd aber erst 1993. Dies war nötig, da wir mehr Geld für den Kauf weiterer Ländereien benötigten. Denn mit unseren Pflanzungen konnten wir erst nach etwa 20 Jahren mit den ersten Erträgen rechnen.

Welches waren die Höhepunkte während ihrer Zeit bei Precious Woods?

Costa Rica, das Land in dem die Geschichte von Precious Woods begann, hat mir immer sehr gefallen. Ich hatte zuvor mit Bananen und Rindern in Costa Rica gewirtschaftet. Wenn ich jetzt zurück blicke,



macht es mich stolz und glücklich, dass ich mit meinen Pflanzungen zur Wiederaufforstung des Landes beigetragen habe.

Wie sehen sie Precious Woods heute?

Sehr positiv. Ich sehe ein enormes Potential, falls die Massnahmen, die im Gange sind, richtig vollzogen werden. Ich sehe, dass eine professionelle Führung das Ruder übernommen hat und dass verstärkte Marketinganstrengungen unternommen werden. Precious Woods kann sich unter der richtigen Führung zu einer edlen Perle entwickeln.

Was geben sie uns auf den Weg für die Zukunft

Precious Woods soll auf eine starke Führung setzen, verstärkt nach aussen kommunizieren und damit beginnen, ihr grosses Potential auszuschöpfen.

Dr. Anton E. Schrafl (1932–2013)

Schweizer. Dr. Anton E. Schrafl hatte mehrere Führungspositionen beim Baustoff-Hersteller Holcim inne und war Vizepräsident. Er arbeitete in leitenden Positionen bei verschiedenen Unternehmen und war Mitglied verschiedener Geschäftsorganisationen, u.a. der Schweizerischen Handelskammer. Precious Woods leitete Anton E. Schrafl von 1990–1994.

Pionier im Tropenwald

«Precious Woods war von allem Anfang an ein Pionierunternehmen. Neue Ideen wurden rasch angepackt und häufig erfolgreich umgesetzt.»

FSC Forest Stewardship Council

Precious Woods hat in Brasilien eine Führungsrolle bei der Zertifizierung von Tropenhölzern übernommen. 1997 wurden die Ländereien in Brasilien – als erste in dieser Region – FSC zertifiziert. Seit diesem Zeitpunkt unterstützt Precious Woods die ökologisch und sozial nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder gemäss den Vorgaben des FSC, Forest Stewardship Council. Mittels nachhaltiger Ernteplanung wird dabei sichergestellt, dass lediglich der Holzzuwachs genutzt wird, der im gleichen Zeitraum des Erntezyklus wieder nachwächst. In den ersten Jahren war FSC ein «Unique Selling» Faktor. Heute ist FSC auf immer mehr Märkten eine Voraussetzung. Neue Labels wie der FLEGT Timber Pass (Legalität und Rückverfolgbarkeit des Holzes), das GFTN (Global Forest & Trade Network) des WWF müssen ebenfalls berücksichtigt werden.

Bei der FSC-Zertifizierung geht es neben sozialen und ökologischen Aspekten auch um den Nachweis von legal geerntetem Tropenholz, und damit um die Bekämpfung der illegalen Abholzung. Bislang wurden illegale Hölzer zum grössten Teil in Asien verarbeitet und anschliessend nicht nur in Fernost sondern auch in Nordamerika und Europa verkauft. Doch das soll sich in Zukunft ändern: Das EU-Parlament hat 2011 mit der EU Timber Regulation (EUTR) beschlossen, den Import von illegal geschlagenem Tropenholz und den daraus hergestellten Produkten ab März 2013 in Europa zu verbieten. Importeure und Händler sollen verpflichtet wer-



den, entlang der gesamten Lieferkette nur legal geschlagenes Holz zu verwenden und zu verkaufen. In den USA gibt es ebenfalls ein spezielles Gesetz, den sogenannten Lacey Act.



Die Tochtergesellschaften Precious Woods Amazon, Precious Woods Gabun und Precious Woods Europe sowie die Precious Woods Holding in Zug (Trading Office) verfügen über exklusive Warenflusszertifikate (Chain of Custody). Diese garantieren, dass alle gehandelten Waren aus 100% FSC-zertifizierten Wäldern stammen.

Forstplanung

a) **Nutzungsplanung mittels GPS** Auch im Bereich Inventarisierung mittels GPS übernahm Precious Woods eine Führungsrolle. Dabei werden die «erntefähigen» Bäume identifiziert und mittels GPS die Koordinaten aufgenommen und elektronisch hinterlegt: Art, Grösse, Standort und Qualität werden auf diese Weise erfasst, so dass Precious Woods jederzeit genaue Kenntnis über ihren «erntefähigen» Baumbestand hat und über dessen Nutzungsmöglichkeiten aktuell informiert ist.

b) **Wegplanung** Ein wichtiger Aspekt der Forstplanung ist die Wegplanung. Diese ermöglicht einerseits einen sicheren Abtransport der Bäume aus dem Wald. Andererseits wird bei dieser Planung auch darauf geachtet, dass der Wald minimal beansprucht wird.

c) **Maschinenplanung** Die Forstplanung ermöglicht einen effizienten Einsatz der für die Forstwirtschaft notwendigen Maschinen. Damit werden die Kosten für Unterhalt und Betrieb, insbesondere der Benzin- und Dieselverbrauch, tief gehalten und gleichzeitig wird im Wald möglichst wenig Schaden verursacht.



Precious Woods übernimmt eine Führungsrolle in der Inventarisierung mittels GPS

Klonen

Beim Klonen geht es um die Selektion und Propagierung der besten lokalen Sorten für Aufforstungsprojekte. Dies immer unter Beachtung strenger Klonungs-Auflagen. Precious Woods gehörte in Zentralamerika zu den führenden Unternehmungen bezüglich Verkauf von Saatgut und Entwicklung von produktiven Klonen.

Biomasse

Precious Woods war das erste Holzwirtschaftsunternehmen, das ein 9 Megawatt Biomasse Kraftwerk im Amazonas gemeinsam mit einer Engineeringfirma errichtete, um mit Holzabfällen aus der Sägerei rund 40 Prozent des Strombedarfs von Itacoatiara (90'000 Einwohner) zu produzieren und damit einen weiteren Beitrag zur Reduktion von CO₂ – Emissionen zu leisten.

CO₂ Zertifikate

2006 verkauft Precious Woods ihre ersten CO₂ –Emissionszertifikate. Diese erhält sie einerseits für ihre Pflanzungen in Zentralamerika, da junge Bäume besonders viel CO₂ aufnehmen. Daneben erhält Precious Woods Emissionszertifikate für die Verwendung von Holzabfällen zur Erzeugung von Energie und der dadurch verminderten Abgabe von CO₂ und Methan an die Atmosphäre. 2011 konnte Precious Woods mit der Schweizer Stiftung «myclimate» einen renommierten strategischen Partner für das zukünftige Emissionszertifikate-Management gewinnen.



In Costa Rica pflanzte Precious Woods erste Bäume

Globaler Kontext

Claude Martin, Präsident Sustainability Advisory Committee, Precious Woods Gruppe

Tropenforstwirtschaft & Ressourcenverknappung

Die Forstwirtschaft in tropischen Ländern muss heute stärker als früher im Licht der globalen Ressourcenverknappung betrachtet werden. Die Krise der Nahrungsmittelpreise im Jahr 2008 war zwar weitgehend der Spekulation zuzuschreiben, hat aber auch den zunehmenden Landdruck in den Tropen vor Augen geführt.

«Use it sustainably –
or lose it!»

In den letzten Jahren sollen allein in Afrika rund 50 Millionen Hektaren Land von ausländischen Investoren erworben oder gepachtet worden sein. Die zunehmende Beschlagnahme von Land soll in erster Linie der Nahrungsmittelproduktion, aber auch der Produktion von Biotreibstoffen dienen. Diese unter «land-grab» bekannt gewordene Entwicklung grassiert vor allem in den ärmsten Entwicklungsländern. Sie wirkt sich in Afrika auch auf Waldgebiete aus. Dagegen werden in Brasilien und Südostasien immer mehr Wälder der starken Nachfrage nach Sojabohnen (vor allem für Viehfutter), Rindfleisch und Palmöl geopfert. Die Entwaldungsrate wird, trotz Regierungserklärungen welche die Walderhaltung zum Ziel haben, weitgehend durch den Weltmarktpreis für Handelsgüter bestimmt. Obwohl in Zentralafrika die Subsistenz-Landwirtschaft (Brandrodung) von Kleinbauern nach wie vor die Hauptursache für den Waldverlust darstellt, sind auch die afrikanischen Wälder nicht vor den Konsequenzen kommerzieller landwirtschaftlicher Nutzung und steigender Weltmarktpreise gefeit. Es mehren sich etwa Berichte von neuen Ölpalmen-Plantagen die in Kamerun, Gabun und der Demokratischen Republik Kongo geplant sind.



Biodiversität ist das Leben in seiner gesamten Vielfalt und das Ergebnis einer über drei Milliarden Jahre währenden Evolution. Sie umfasst die verschiedenen Arten von Tieren, Pflanzen, Pilzen und Bakterien – von der Tiefsee bis zum höchsten Berg, die vielfältigen Lebensräume, in denen Arten leben, wie zum Beispiel Wälder und Gewässer, die genetische Vielfalt innerhalb der Arten sowie die Wechselbeziehungen innerhalb und zwischen den Arten und Lebensräumen.

Ökosystemleistungen sind die Güter und Leistungen, die die Biodiversität bereitstellt, das sogenannte Naturkapital. Zu den für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung unverzichtbaren Ökosystemleistungen gehören unter anderem die Erzeugung von Atemluft, die Speicherung von CO₂, die Filterung von Wasser, die Bildung von fruchtbaren Böden, der Schutz vor Lawinen und Hochwasser, die natürliche Schädlingsbekämpfung, die Bestäubung von Blüten, die Produktion von Gütern (z.B. Fasern, Holz), Nahrungsmitteln und Wirkstoffen für Medikamente.



Buchhalterischen Wert geben

Die landwirtschaftlichen Grossplantagen und Viehweiden, die sich auf Kosten des Waldes ausbreiten, weisen deutlich darauf hin, dass Wälder in nationalen Buchhaltungen nach wie vor keinen Wert haben. Die Konsequenz dieser Tatsache ist ein folgenschweres Marktversagen: Viehfutter oder einige Dutzend Kilo Rindfleisch pro Hektare bieten einen höheren Gewinn, als die Walderhaltung. Um dieses folgenschwere Missverhältnis zu korrigieren, müssten die Ökosystemleistungen intakten Waldes in Rechnung gezogen werden. Dazu zählt etwa die globale Bedeutung der Biodiversität tropischer Wälder, nicht zuletzt auch für die von ihr abhängigen Lokalbevölkerungen. Auch die wichtige Rolle tropischer Wälder für die Regulierung des Wasserhaushaltes und die Landwirtschaft in umliegenden Gebieten müsste in Rechnung gezogen werden.

Walderhaltung konkurrenzfähig machen

Im vergangenen Jahrzehnt ist aber vor allem die enorme Bedeutung der Tropenwälder zur CO2 Senkung, in den Vordergrund gerückt. Das im Rahmen der Klimakonvention, der United Nations Framework Convention on Climate Changes – UNFCCC, in Entwicklung begriffene REDD System (Reduced Emissions from Deforestation and Forest Degradation) hat zum Ziel, die CO2-Emissionen als Folge der Waldrodung zu verhindern, indem stehendem Wald ein (handelbarer) Wert zugeordnet wird. Aber selbst wenn REDD in den kommenden Jahren verwirklicht wird, was sich in gewissen Ländern zweifellos als schwierig herausstellen dürfte, muss die Frage nach den Instrumenten, ökonomischen Anreizen und Kontrollmechanismen, die eine Walderhaltung «konkurrenzfähig» machen können, beantwortet werden.

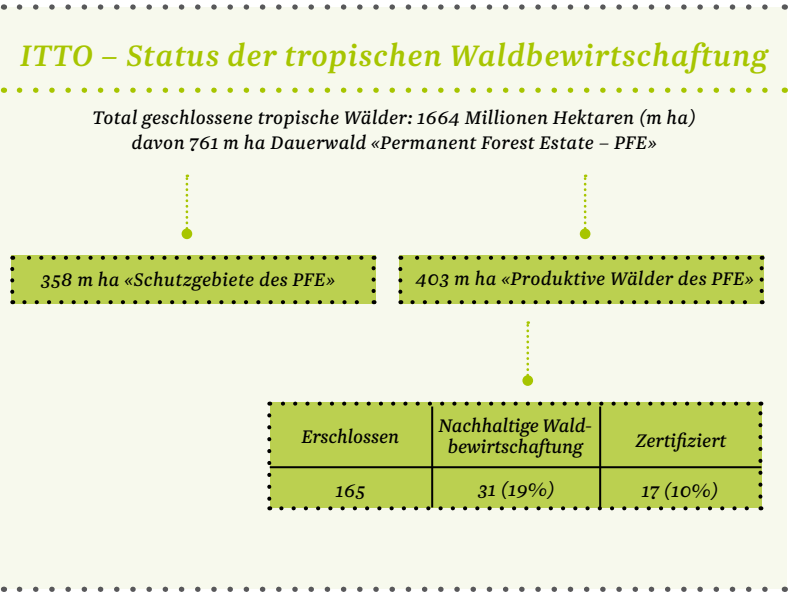
Doppelstrategie: Schutzgebiete und nachhaltige Forstwirtschaft
Waldschutzgebiete, etwa Nationalparks, werden auch in Zukunft eine wichtige Rolle einnehmen müssen, insbesondere in Waldgebieten mit hoher Biodiversität. Schutzgebiete allein können aber die Entwaldung nicht abwenden. Die Fragmentierung der ausgedehnten Waldblöcke, etwa im Amazonas oder in Zentralafrika, kann nur verhindert wer-

«Biodiversität ist für die Wirtschaft zu wichtig um ihre Erhaltung alleine dem Naturschutz zu überlassen.»

Biodiversität und Wirtschaft:
Enge Wechselwirkungen. 2011

den, wenn ausserhalb von Schutzgebieten eine Wertschöpfung aus Tropenwäldern garantiert werden kann, die nicht zur Entwaldung führt und zudem die Biodiversität zu erhalten vermag. Nur die nachhaltige Forstwirtschaft kann sowohl die Erhaltung des Waldes als auch die Wertschöpfung und lokale Beschäftigungslage garantieren. Aus diesem Grund ist auch für die Verwirklichung von REDD eine Doppelstrategie unumgänglich, die sowohl Waldschutzgebiete als auch die nachhaltige Forstwirtschaft fördert.

Von den 761 Millionen Hektaren permanenter Tropenwaldfläche (permanent forest estate) zählen 403 Millionen Hektaren zu den produktiven Wäldern, wovon 165 Millionen Hektaren zur Holznutzung zugelassen sind. Davon werden aber nur knapp 20% unter nachhaltiger Forstwirtschaft bewirtschaftet. Es liegt deshalb im Interesse des Klima- und Biodiversitätsschutzes wie auch der lokalen Wirtschaftlichkeit, diese Fläche möglichst rasch zu vergrössern. Hier gilt: «Use it sustainably – or lose it!



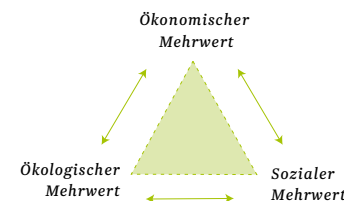
Status of Tropical Forest Management 2011. ITTO Technical Series No. 38

Nachhaltigkeit – Unser Kompass

Ernst A. Brugger, Verwaltungsratspräsident Precious Woods Holding

«...dass immer genügend
Bäume nachwachsen,
so dass zukünftige Gene-
rationen mindestens
den gleichen Nutzen aus
dem Wald ziehen können,
wie die zur Zeit lebende
Generation.»

Georg Ludwig Hartig, 1804
zu «Nachhaltigkeit»



Bereits bei ihrer Gründung war es die Idee der Gründer von Precious Woods in Costa Rica ein Pionierunternehmen mit Nachhaltigkeitsorientierung zu schaffen: nicht nur wirtschaftlichen, sondern auch ökologischen und sozialen Mehrwert wollte man langfristig erarbeiten. Zwischen diesen drei Zielen bestehen positive und negative Wechselwirkungen. Nachhaltigkeit ist deshalb die Suche nach dem Optimum. Dieses «optimale Managementfeld» war und ist unser Kompass.

Die Zeit zu nachhaltigem Wirken war damals günstig: weltweit begann die Diskussion um eine nachhaltige Wirtschaft. Die UN-Konferenz «Umwelt und Entwicklung» von 1992 brachte grundlegende Werke hervor, wie die Biodiversitäts- und Klimakonvention oder «Kurswechsel» des World Business Council for Sustainable Development. In Costa Rica änderte die Regierung ihren Kurs radikal in Richtung Aufforstung, weil das Land damals eine der weltweit grössten Abholzungsraten hatte. Das *Leitbild* für Precious Woods entwickelte sich und wurde prägnanter:

«Mit unternehmerischem Erfolg trägt Precious Woods zur Erhaltung von Tropenwäldern, ihrer Biodiversität und ihrer ausgleichenden Klimawirkung bei und strebt eine risikogerechte Rendite an.»

Precious Woods schafft dreifachen Mehrwert – ökonomischen, ökologischen und sozialen – für Investoren, Mitarbeitende, Partner und Anspruchsgruppen



«Sich in einem Umfeld von Raubbau und Brandrodung zu behaupten und dabei den eigenen hohen Standards treu zu bleiben, ist eine der grössten Errungenschaften von Precious Woods.»

Jürgen Blaser, Sustainability Advisory Committee, Precious Woods Gruppe

Wie soll das erreicht werden?

«Precious Woods ist ein weltweit führender Anbieter von FSC-zertifizierten Tropenholzprodukten und -dienstleistungen, Strom aus Biomasse sowie Emissionsrechten basierend auf einer nachhaltigen Forstwirtschaft.»

Precious Woods ist die unternehmerische Antwort auf den globalen Druck auf Waldflächen: durch Schaffung von wirtschaftlichem Wert den Tropenwald schützen sowie seine Biodiversität und seine weltweit wichtige Funktion für den Wasserhaushalt und das Klima erhalten.

Nachhaltigkeit als Businessmodell

Die 20 Jahre von Precious Woods zeigen grosse Erfolge insbesondere in den ökologischen und sozialen Bereichen. Dies belegt die frühe und seit 2009 weitgehend umfassende FSC-Zertifizierung. Die ökologischen Programme vor Ort fördern den Natur- und Tier-schutz und die sozialen Aktivitäten fördern die Bildungs- und Gesundheitsqualität in den Siedlungen in und um unsere operativen Zentren. Besonders wichtig ist die Schaffung von Arbeitsplätzen in peripheren Regionen.

«Der beste Schutz der Naturwälder wird gewährleistet, wenn die einheimische Bevölkerung erkennt, dass der Wald für sie einen existentiellen Wert hat.» (Investorenbrochure 1994)

Ökonomisch betrachtet ist der Erfolg noch klein. Die Fragen, die im Raum stehen, sind: Kann das Nachhaltigkeitsmodell genügend rentabel werden? Ist die versprochene Nachhaltigkeitsrendite (in der Grösse der Rendite für Pensionskassen) erreichbar? Sollte Precious Woods anstelle eines Unternehmens eher eine Stiftung sein? Unsere Überzeugung aufgrund aller bisherigen Erfahrungen ist, dass das nachhaltige Businessmodell realisierbar ist; es stellt in unserer Branche jedoch überdurchschnittlich hohe Ansprüche an das Management auf allen Stufen, aber auch an die politische Risikobeurteilung, Marktintelligenz, logistische Effizienz und Marktpositionierung.



Denn die Umstände in den ländlichen, oft weit abgelegenen Gebieten der tropischen Länder sind komplexer als in der hochentwickelten Schweiz. Die Politik tickt anders, Institutionen sind oft schwach und schlecht koordiniert, Korruption ist das verwendete Schmiermittel zwischen Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Diese und weitere Rahmenbedingungen wirken sich negativ auf die Nachhaltigkeit aus. Sie belohnen das kurzfristige, unverbindliche und beliebig Kaufbare.

In den Ländern, wo die Precious Woods Gruppe tätig ist, hat sie viel erreicht: eine hohe Glaubwürdigkeit als langfristig denkendes, transparentes Unternehmen mit höchsten Qualitätsansprüchen. Glaubwürdigkeit reicht aber nicht für ein nachhaltiges Businessmodell: es geht gleichzeitig um eine hohe Wettbewerbsfähigkeit gegründet auf Effizienz und Produktivität, Innovation und Kundenorientierung.



Precious Woods weiss, wo ansetzen: Kapital ist notwendig, aber nicht hinreichend; ebenso wichtig sind Wissen und Können, Engagement und Motivation, Durchsetzungskraft und unbeugsamer Wille, rationale und emotionale Intelligenz, starke Werte.

«Die ökologischen Programme vor Ort fördern den Natur- und Tier-schutz und die sozialen Aktivitäten fördern die Bildungs- und Gesundheitsqualität in den Siedlungen in und um unsere operativen Zentren. Besonders wichtig ist die Schaffung von Arbeitsplätzen in peripheren Regionen.»

Precious Woods Village in Bambio, Gabun Westafrika



Kunden und Märkte

.....

Innovativ in der Anwendung neuer Tropenhölzer

Über 80 tropische Holzarten von Precious Woods – wovon etwa die Hälfte zu den gut bekannten gehört – tragen dazu bei, unsere wirtschaftlichen Ziele zu erreichen. Dazu ist ein umfassendes Marktverständnis notwendig: ein Verständnis der internationalen, aber auch der lokalen Märkte Brasiliens, Gabuns sowie Kenntnisse der Holzarten und deren Anwendungen bei unseren Kunden.

Precious Woods ist ein leistungsfähiger Partner für Schnittholz, Halb-fabrikate und Furnierholz für Kunden in Europa und weltweit. Dabei nimmt Precious Woods bei der Markteinführung von unbekannten Holzarten sowie bei der Entwicklung von neuen Anwendungen eine Vorreiterrolle ein.

Märkte

Das Tropenholzgeschäft ist heute global. Unsere Hauptmärkte sind neben den lokalen in Brasilien und Gabon vor allem in Europa, Nord Amerika und zunehmend Asien. Durch die relativ grosse Abhängigkeit vom Bausektor sind wir natürlich direkt von dessen wirtschaftlicher Entwicklung abhängig.

Der Holzmarkt ist unterteilt in verschiedene Submärkte. Precious Woods ist in den drei Hauptsegmenten Bau (Hausbau, Marine und Hoch- und Tiefbau), Retail und Do-it-Yourself sowie der verarbeitenden Holzindustrie tätig. Die Anwendungen in diesen Segmenten sind vielfältig:



Öffentliche Bank in England aus zertifiziertem Cumaru Holz



Steg am Bibione Strand in Italien aus mehreren FSC Hartholzsorten



Wasserbrecher vor einer Brücke in Catharijne, Holland

Marine-Hydraulikbereich

Die Einführung der Spezies Angelim Vermelho (Brasilien) durch Precious Woods kann als eine Pionierleistung im Marine-Hydraulikbereich bezeichnet werden. Das herausragende Holz fand schnell seinen Weg in der Anwendung von Spundwänden und Wasserabschränkungen und Precious Woods entwickelte sich zum führenden Anbieter dieser dauerhaften Holzsorte. Heute macht der Verkauf von Angelim Vermelho über 15 Prozent des Umsatzes im Bausektor aus. Neben Angelim Vermelho sind es heute weitere Hölzer aus Gabun wie Tali und Azobe, die sich in diesem Sektor etabliert haben.

Gartenprodukte


Viele Jahre dominierte der Ferne Osten mit Bangkirai den Gartenprodukte-Bereich. Precious Woods gelang es jedoch erfolgreich, mit neuen Holzarten in Europa auf diesem Gebiet Fuss zu fassen. So haben sich neben dem asiatischen Bangkirai die brasilianischen Hölzer Louro Preto, Sucupira Amarela, Red Louro und Cendrinho als Gartenhäge sowie Tali, Bilinga, Massaranduba und Cumaru für Gartenabdeckungen in diesem hart umkämpften Markt gut etabliert.

Strassenausstattung und Aussenmöblierung

Precious Woods hat sich aus dem Nichts heraus einen starken Namen in der Aussenanwendug gemacht. Einst unbekannte Holzsorten wie Louro Itauba und Piquia von Precious Woods Amazon sowie Movingui und Longhi Rouge von Precious Woods Gabon sind geschätzte Hölzer in der Verarbeitung von Parkbänken und Spielplätzen.

Frames (Tür- und Fensterrahmen)

Sapupira, eines der typischsten Precious Woods Produkte wurde vor 15 Jahren im Schreinereibereich eingeführt und ist heute daraus nicht mehr wegzudenken. Aufbauend auf diesem Erfolg wurden weitere Spezies wie Guariuba, Jatoba, Louro Gamela von Precious Woods Amazon sowie Padouk, Sapeli, Sipo und Iroko von Precious Woods Gabon eingeführt und vermarktet.



Überbauung Scherfin Utrecht, Holland, Architekturbüro Search Amsterdam. Die Fassaden sind aus dem in Holland wenig bekannten FSC zertifiziertem Tropenholz Arura Vermelho von Precious Woods Brasilien. Die Fensterrahmen der 150 Wohnungen sind aus Sapupira

Fassaden

Auch im Bereich Fassaden und Verkleidungen, sei es innen oder aussen, spricht Precious Woods mit einer grossen Anzahl ihrer Hölzer Architekten und Bauunternehmungen an. In vielen Anwendungen von Iroko und Kotibe (Precious Woods Gabon) oder Louro Gamela und Angelim Rajado (Precious Woods Amazon) galt Precious Woods in den letzten 20 Jahren als Trendsetter; so auch beispielsweise in der Anwendung von speziellen feuerresistenten Behandlungen.

Vermarktung neuer Hölzer

Neue Spezien: Von den rund 80 handelbaren Holzsorten werden bisher v.a. rund 25 Arten vermarktet. Ziel ist es, in naher Zukunft einen ansehnlichen Teil der eher unbekannten und bis heute wenig angewendeten Hölzer im Markt einzuführen. Erfahrung mit Neueinführungen hat das Unternehmen. Die Zeit ist gut, ist doch das Angebot für einige bekannte Hölzer schon heute knapp. Unsere Aufgabe liegt darin, Kunden zu finden, die bereit sind neue Holz-Varianten zu testen.

Aufwand versus Wert

Precious Woods hat 100 Prozent seiner Ländereien gemäss dem FSC-Standard zertifiziert. Ein zeit- und kostenintensiver Prozess, aus welchem höhere Produktionskosten resultieren. Der heute vom Konsumenten akzeptierte Preis für FSC-Holz deckt aber nicht den Aufwand und den Wert dieser nachhaltigen Holzwirtschaft. Noch mangelt es am entsprechenden Konsumentenbewusstsein und den Rahmenbedingungen. Zwar spricht sich der Konsument in Umfragen klar für eine nachhaltige Produktion aus, wenn es aber um den Preis geht ist er noch nicht willens, diesen zu bezahlen. Hier bedarf es weiterer Aufklärungsarbeit seitens Precious Woods, aber auch seitens Non-Profit-Organisationen, um dieses Verhalten mittelfristig in eine positive Richtung zu lenken. Eine entsprechende Unterstützung durch staatliche Regulierungen ist zweifelsohne wünschbar, ja notwendig.

Ausblick

Ernst A. Brugger, Verwaltungsratspräsident Precious Woods Holding

Wie sieht das nächste grosse Kapitel für die Precious Woods Gruppe aus? Welche Chancen und Risiken stellen sich uns? Wird sich die langfristige Orientierung in den nächsten 20 Jahren auszahlen? Was können wir voraussehen – oder wenigstens erahnen?

Szenario 2030: Ein globaler Blick in unsere Zukunft

Der Kampf um natürliche Ressourcen nimmt dramatisch zu

Die immer umfassendere und raschere Globalisierung ist verbunden mit einem starken demographischem Wachstum (Weltbevölkerung heute 7 Milliarden, wachsend auf 9 Milliarden bis 2030) und einer entsprechend wachsenden Nachfrage. Eine Nachfrage nach Energie (u.a. Bioenergie), Nahrungsmitteln («food security») und auch Holzprodukten; der Fondsanbieter Pictet rechnet bis 2050 mit einem Anstieg der Nachfrage nach dem Rohstoff Holz um insgesamt 40 Prozent.

In grossen Märkten wie China, Indien und Brasilien wirkt sich die Nachfrage der wachsenden Mittelklasse stark aus. Heutige Spannungsfelder werden grösser: die Agrarwirtschaft und der Bedarf nach Bioenergie bedrängen den tropischen Wald zunehmend – gleichzeitig wachsen die Absatzmärkte für tropisches Holz in bevölkerungsreichen und waldarmen Regionen wie China und Indien. Die Bevölkerungszunahme vor allem in Afrika und Lateinamerika wird nicht nur die lokale Nachfrage nach Holzprodukten erhöhen, sondern auch gleichzeitig den demographischen Druck auf die Waldflächen.

Der Kampf um natürliche Ressourcen wird deutlich zunehmen, insbesondere in Afrika. Die Kontrolle über die Rohstoffe wird für Unternehmen wie Precious Woods noch wichtiger als bisher. Die entsprechende legale Absicherung nimmt weiter an Bedeutung zu.



Verspätet greift die Staatengemeinschaft ein

Der Abbau der tropischen Primärwälder wird voraussichtlich mindestens weitere zehn Jahre andauern. Der Druck der Energie- und Agrarwirtschaft wie auch der landsuchenden Bevölkerung ist zu gross um raschere politische Änderungen zu erwarten.

Die Abholzung geschieht rascher und in grösserem Ausmass als die Aufforstungen, die flächenmässig zu wenig entsprechende Kompensation bieten. Die katastrophalen Folgen für das Klima (CO₂), den Wasserhaushalt grosser Gebiete und entsprechende Katastrophen werden jedoch weltweit sichtbar. Der Mensch scheint vor allem aus Katastrophen zu lernen: Eine gesellschaftliche und politische Gegenreaktion wird sich voraussichtlich erst mittelfristig einstellen.

Vor diesem Hintergrund wird das Konzept der Nachhaltigkeit eine weltwirtschaftliche Dimension erhalten: Nachhaltig produzierte Hölzer werden längerfristig stärker nachgefragt und erhalten in wichtigen Märkten einen steigenden Preis.

Insbesondere die OECD-Staaten, aber später auch China werden Konsum-Normen einführen und durchsetzen. Glaubwürdige Labels und Zertifikate wie FSC werden an Marktbedeutung zulegen. REDD dürfte ab etwa 2020 die Biodiversitätsleistung von tropischen Wäldern entgelten. Aufforstungen dürften in vielen tropischen Ländern stärker subventioniert werden. Nationale und regionale Standards werden für Regierungen und Nicht-Regierungs Organisationen (NGO) sowie für die Privatwirtschaft an Bedeutung gewinnen.

Diese positive Entwicklung hin zu wirksameren Rahmenbedingungen erfolgt langsam und dürfte erst ab 2020 auf den Märkten ihre Wirkung zeigen; die Politik hinkt hier der Wirtschaft hinterher.



*Biomasse Kraftwerk in
Itacoatiara, Brasilien*

Wie kann Precious Woods erfolgreich die Zukunft gestalten?

Die wichtigsten Erfolgsfaktoren sind mit Blick auf das gezeigte Szenario:

- Langfristige Kontrolle über Rohstoffe (Wald, Land), das heisst eine gut überlegte Wahl bei der Akquisition von Konzessionen und Landflächen
- Effiziente Logistik als Treiber für die effiziente Marktbearbeitung
- Reduzierung der politischen Risiken durch intelligente Länder- und Standortwahl unter Nutzung und Ausweitung des bestehenden Know-hows und Netzwerks
- Hohe Fähigkeit zur Marktbearbeitung und Flexibilität betreffend Nachfrageverschiebungen, d. h. Topleistung im Marketing und im Verkauf
- Starkes und wirksames Branding durch die laufende Verbesserung und Positionierung unserer Qualität, Effizienz und Nachhaltigkeit
- Operativ leistungsstarkes Management und strategisch kompetente Leitung durch den Verwaltungsrat

Für welche Investoren sind wir spannend und überzeugend?

Das Businessmodell von Precious Woods ist langfristig ausgerichtet und wird stark von externen Rahmenbedingungen geprägt. Es verbindet unternehmerischen Erfolg mit dem ökologischen Beitrag zur Biodiversität in den Tropenregionen und der dortigen Klimaqualität. Der Zeithorizont eines einzelnen Geschäftsjahres ist zu kurz. Eine mittlere bis längere Sichtweite muss den Investor leiten. Investoren können dann einen dreifachen Mehrwert erreichen:

- Investition in eine Anlage mit wachsendem Substanzwert, die mit realen Werten hinterlegt ist und mit einer Renditeerwartung von Libor plus circa. 3 Prozent der angestrebten Rendite von Vorsorgeeinrichtungen entspricht



*Sägerei in Gabun,
Westafrika*

- Beitrag zum weltweit bedeutsamen Schutz von Biodiversität und Klima
- Engagement in einem Unternehmen, das Wettbewerbsfähigkeit und Glaubwürdigkeit langfristig verbindet und damit nachhaltigen Unternehmenswert schafft.

Investoren, die diese Kombination von rationalen und emotionalen, individuellen und kollektiven Werten suchen, investieren in Precious Woods. Diesen Investoren offerieren wir hohe Transparenz und einen offenen Dialog.

Sie finden diese Broschüre auch auf unserer Website www.preciouswoods.com

Precious Woods ist eines der weltweit grösseren Unternehmen in der nachhaltigen Bewirtschaftung von tropischen Regenwäldern und nimmt dabei in vielen Bereichen eine Pionierrolle ein. Im unternehmerischen Fokus stehen die Herstellung und der Verkauf von FSC-zertifizierten Halbfertigprodukten aus Tropenhölzern. Durch eine 40% Beteiligung an einem Biomasse Kraftwerk in Brasilien verkauft Precious Woods zusätzlich Emissionszertifikate aus der Verwertung der Holzabfälle aus der Produktion.

Die Aktien der Precious Woods Holding AG waren zwischen dem 18.03.2002 und 09.08.2013 an der SIX Swiss Exchange in Zürich kotiert. Seit 12. August 2013 werden die Aktien über die OTC ZKB Plattform gehandelt.



PRECIOUS WOODS

Impressum

2013©

Precious Woods Holding AG

Redaktionsverantwortung

Jacqueline Martinoli

Gestaltung

Julia Mia Grafik, www.juliamia.ch

Weitere Auskünfte

Precious Woods Holding AG

Jacqueline Martinoli

Head of Finance / Communications

Tel. +41 41 726 13 13

Fax +41 41 726 13 19

media@preciouswoods.com
